

ernennen. Die Wahlen der Mitglieder für das Ehrengericht der Productendörfer wurden dagegen vorgenommen und für dieselben ernannt: Handelskammerpräsident Julius und Commercienrath Heuschel. Dresden. Nach diesen Erledigungen verließ der Regierungsabgeordnete die Sitzung, worauf man zur Bildung der ständigen Commission der Handelskammer verfuhr.

Ramenz, 12. Januar. Am 9. d. M. Abends 1/2 8 Uhr entstand im Comptoir des Tapissierwaarenhändlers C. Spohnemann hier in Folge Explosion einer mit Gaskraft gefüllten Lampe ein Feuer, welches mit bligartiger Macht in wenig Augenblicken die reichen Lagervorräthe in Brand setzte, so daß es dem Inhaber nur mit großer Mühe gelang, sich und seine Angehörigen aus dem brennenden Raume zu retten. Leider hat er, namentlich an den Händen und im Gesicht, zahlreiche und schwere Brandwunden erhalten. Durch Explosion der im angrenzenden Laden und den Schaufenstern befindlichen vier Lampen, sowie durch ein entstandenes Rauch sind auch die in diesem Raume befindlichen Waaren vollständig verderben und unbrauchbar geworden, so daß der Schaden sehr groß ist.

Freiberg. Im Gasthause zu Dorffhemny hat eine arge Schlägerei stattgefunden, deren Urheber Eisenbahnarbeiter gewesen sind. Leider soll sich einer der Leute auch noch einer Majestätsbeleidigung schuldig gemacht und zugleich soll das Messer, wie so oft, seine unheilvolle Rolle gespielt haben. Es sind erhebliche Vermuthungen vorgekommen und Verhaftungen stehen bevor. Den Friedensfürern gegenüber war die Ortpolizeibehörde völlig machtlos.

Zwickau, 16. Januar. Die hiesigen städtischen Collegien haben die Errichtung einer Realschule beschlossen und hierzu die Genehmigung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts erlangt. Diese Schule wird Oftern 1897 mit einer Sexta eröffnet und bis zum Jahre 1902 bis zur ersten Classe aufgeführt. Diese Realschulclassen bilden lateinlose Parallelabtheilungen zu den entsprechenden Classen des städtischen Realgymnasiums, unter der Leitung des Rectors derselben sie bis auf Weiteres verbleibt. Ferner sollen von Oftern 1897 bis Oftern 1900 die 4 Oberclassen der hier bestehenden höheren Knabenbürgerschule allmählich von unten nach oben eingezogen werden, da die Realschulclassen Ersatz für sie bieten. Die neue Realschule wird zunächst im Gebäude des Realgymnasiums untergebracht. Das Schulgeld ist mit diesem gleich.

Crimmitschau. Um die für unsere Stadt hochwichtige Frage einer Trinkwasserleitung zu lösen, haben der Rath und die Stadtverordneten beschlossen, in dem zum Rittergute Lauterbach gehörigen Hartwalde Untersuchungen anzustellen und dieses Areal, wenn die Untersuchungen ergiebig ausfallen, für die Summe von 530 000 M. käuflich zu erwerben. Das bezeichnete Areal, von dem man sich allseitig Erfolg verspricht, umfaßt 444 Ader.

Chemnitz, 16. Januar. Heute ist in früher Morgenstunden durch ein Streifen die Maschinenfabrik von Escher an der Zwickauerstraße zum größten Theile vernichtet worden. Der Schaden an Modellen beträgt allein weit über 50 000 Mark. Ein Dienstmädchen, das in dem Fabrikgebäude geschlafen hatte, kam in den Flammen um.

Rixdorf, 16. Januar. Am Mittwoch Nachmittag wurde der Gutsbesitzer Caspar Plankner im nahmen Saupersdorf infolgedessen von einem plötzlichen Unglück heimgeführt, als er beim Einspannen einen Schlag mit dem Fuße von seinem Pferde ins Gesicht erhielt, wobei ihm das Nasenbein, die Backenknochen und auch der Oberkiefer vollständig zerschmettert worden sind. Plankner liegt infolgedessen schwer krank darnieder.

Vom Baglande, 15. Januar. Die Nachforschungen über den Verbleib der 600 Mark, welche der in der Elster umgekommene Lotteriesammler Robert Dölling in Aderf bei der dortigen Sparcasse in Papiergeld umzuwechseln ließ, haben noch zu keinem Ergebnisse geführt. Auf Anordnung der K. Staatsanwaltschaft aus Plauen erfolgte gestern die Section Döllings, dessen Leiche eine tiefe Kopfwunde aufwies. — Zwischen dem Dörfern Bernhgrün und Waltersgrün in dichter Waldung fand am Dienstag ein österrichischer Grenzbeamter einen 20jährigen Burschen einseitig vor. Der Todte stammte aus dem böhmischen Grenzort Waltersgrün und war zweifelslos im Begriffe gewesen, ungesetzliche Sachen über die Grenze zu schaffen. Vor einem ihn verfolgenden Grenzjäger hat sich der Bursche jedenfalls in den Wald geflüchtet und ist von einem Herzschlage betroffen worden.

Leipzig, 12. Januar. Die Ankündigung der Verhängung einer Geschäftsperre ist vom hiesigen Landgerichte als Versuch einer Erpressung betrachtet und mit Gefängnis in der Dauer von 10 Tagen bestraft worden. In Frage kam ein Vorkommen beim vorjährigen Buchbindereistell, wo der Vorsitzende der Lohncommission, Roth, einem Principal mittheilte, daß über seine Office die Sperre verhängt würde, falls die freitenden Arbeitstätte nicht vollständig wieder eingestellt und die Streikbrecher entlassen würden. — Die Pleißenburg, die von dem Militär geräumt wird, sobald die neuen Kasernen in Rixdorf fertig sind, wird, wie schon mitgeteilt, zu geeigneter Zeit abgedrochen werden. Es wird aber Rücksicht darauf genommen, daß die Abbrucharbeiten erst beginnen, wenn die Ausstellung geschlossen ist. Das geschieht einem früheren Beschlusse des Stadtrathes, alle hiesigen Gebäude weiß zu winterzeit, wo Arbeitslosigkeit herrscht und viele andere Arbeiten nicht vorgenommen werden können, niederzulegen zu lassen.

Möbl. Zimmer, auch als Schlafstelle zu vermieten Kantanonstr. 7, 1. Et.
Schlafstelle zu vermieten Kaiser-Wilhelm-Platz 6, III, Vorderh.
M. Dachstube sofort zu vermieten Meissnerstrasse 51.
Eine Wohnung zu vermieten Börsen 25 p.

Kaiser Wilh.-Platz Nr. 1
ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon und reichl. Anzeht, per sofort oder später, ev. bei Vergütung zu vermieten. Näheres **Dachstube, 6 im Comptoir.**
Dachstuhl an ruh. Leute zu vermieten, Oftern beizubar. Poppitzerstr. 24.

Ein kleines Logis
zu vermieten, 1. März oder später beizubar. **Poppitzerstraße 32, 1. Et.**
Zwei freundliche Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche mit Wassercitung und Badstube sind zu vermieten und April zu beizubar. Non-Grube 106.

Eine fr. Wohnung Oftern zu vermieten. Poppitzerstrasse Nr. 5.
Eine halbe erste Etage, ist zu vermieten und kann sofort oder den 1. April bezogen werden. Wettlinerstrasse 14.
Weiße Einfache Papier
ist zu verkaufen in der Specieation d. H.

Aus dem Reich.

In Jeth fand man ein Kind erwürgt in der Wohnung eines Hauses am Remarkt todt vor. Die Großmutter des Kindes, Frau Eibner, lag ohnmächtig am Boden und trug Spuren eines gewaltsamen Angriffes im Gesicht und am Halse; sie wurde dem Krankenhause übergeben. Als der Thut an beiden verdächtig ist eine dem Trank ergeben: Frau von 45 Jahren, die vorher in der Wohnung war, verhaftet worden. — In Breslau wurde der verheiratete Besitzer einer dasigen chemischen Fabrik unter dem bringenden Verdachte, die unverheiratete E. K., mit welcher er ein Verhältnis unterhielt, vergiftet zu haben, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte, als derselbe die Wohnung der um Hülfe rufenden K. verlassen wollte. In der Tasche des Verhafteten wurde Gift vorgefunden. Vor Jahren starb plötzlich ein Mädchen, welches mit dem Verhafteten verkehrte. Es wird jetzt vermutet, daß auch damals Giftmord vorlag. — Ein Zuhörer ließ sich vor der sechsten Berufungsinstanz des Landgerichts I Berlin dazu hinreißeln, die Ausführungen des Verteidigers mit einem „Bravo!“ zu belohnen. Der Vorsitzende ließ ihn sich vorführen; auf den Antrag des Staatsanwalts wurde der Mann zur Verbüßung einer sechsmonatigen Haftstrafe sofort abgeführt.

Bermischtes.

Er mordung eines deutschen Mädchens in Chile. Der junge, angehende Anwalt Dr. José Figueroa in Santiago unterhielt seit drei Jahren ein Liebesverhältnis mit einem zwanzigjährigen, schönen Mädchen, einer Deutschen, die schon in früher Kindheit mit Verwandten nach Chile gekommen war. Aus Habguthat hat er seine Geliebte ermordet. Er hatte ihr ein kleines Haus mit vornehmer Ausstattung gekauft, sie dann aber genöthigt, einen Vertrag zu unterzeichnen, wonach im Falle seines Todes sie ihm, im Falle ihres Ablebens er sie beerben sollte. Dann versicherte er ihr Leben bei einer nordamerikanischen Gesellschaft für 30 000 Dollars, verschaffte sich aus einer Apotheke eine Mischung von Strychnin und Arsenik, angeblich zur Reinigung eines Hauses von Insecten, und vergiftete das Mädchen damit. Er richtete es so ein, daß er am Abend mit einigen Freunden das Theater besuchte und gleich darauf in seinem Club erstickte, wo er die halbe Nacht blieb. Dazwischen war er jedoch auf wenige Minuten zu dem Mädchen gefahren, welches gerade zu Abend aß, wobei er ihr offenbar das Gift in eine Speise mischte. Am anderen Morgen wurde er todt auf dem Sopha liegend gefunden; als Todesursache wurde vom Arzte ein Anfall von Athemnoth angenommen, welcher Erstickung herbeigeführt habe. So wurde sie ohne Weiteres bestattet, und Figueroa beantragte bei der Lebensversicherung die Auszahlung der Prämie. Inzwischen aber hatte der Ruther Figueroa's Verdacht geschöpft, und da dieser ihn kurze Zeit darauf eines kleinen Verlebens wegen entließ, theilte er seinen Verdacht der Behörde mit. Es erfolgte die Wiederausgrabung der Leiche, wobei man die Thatjase der Vergiftung feststellte. Der Verbrecher ist jedoch entkommen.

Eine berüchtigte Hochstaplerin und Diebin, die seit Jahren den Norden Deutschlands, namentlich Hannover, Braunschweig, den Harz, Schleswig-Holstein, Hamburg unter verschiedenen Namen durch Diebstähle und Betrügereien unsicher gemacht und streckschifflich verfolgt wurde, ist in Hamburg verhaftet worden. Es ist die am 7. März 1853 in Hinkelhagen (Mecklenburg) geborene Wilhelmine Henriette Auguste Lemke. 13 Jahre ihres Lebens hat sie bereits im Zuchtthaus zugebracht und ist inzwischen auch schon in den Irrenanstalten Friedrichsberg, Hildesheim und Liebenburg (Hannover) internirt gewesen. Aus letzterer Anstalt gelang es ihr im Jahre 1891 mit Hilfe ihrer damaligen Aufwärtin zu entweichen, und seit dieser Zeit hat sie regelmäßig ihre Hochstapleien betrieben. Sie suchte sich namentlich ältere, in Säiten, Hospitälern u. wohnende Leute, vorzugsweise Frauen, zu Opfern aus, zu denen sie bald als Abgesandte von Pastoren, bald als von Verwandten geschickte, um sich zwecks Unterstützung nach ihren Verhältnissen zu erkundigen. Sie imponirte den alten Leuten stets durch die genaue Kenntniß ihrer Familienverhältnisse und mußte sie in vielen Fällen dadurch zu veranlassen, ihr auf einige Tage Obdach zu gewähren. Diese Gelegenheit nahm sie dann wahr, alles an werthvollen Sachen und Geld Vorhandene an sich zu rasen und damit eiligt und auf Zimmer wiederzusehen zu verschwinden. Ganz kürzlich hat sie in Uelzen einen großen Coup ausgeführt, wo sie sich bei einer Wittve in der angegebenen Weise als eine Lehrersfrau Bermuth einführte und dann außer verschiedenen Werthsachen 200 M. baar und ein Sparcassenbuch über 1200 M. stahl.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 16. Januar 1897.

† Berlin. Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köler muß wegen Erkrankung das Zimmer hüten.

† Brüssel. Wie die „Reforme“ berichtet, hat gestern Nachmittag bei Gelegenheit der Lohnzahlung an die Arbeiter der Leipziger W. Kammerlei in Hoboken die Direction dieser Gesellschaft bekannt gegeben, daß sie während des Ausstandes des zahlreichen Arbeiter neuanzugesetzt habe und infolgedessen von den alten Arbeitern nur höchstens 750 wieder annehmen

können; die übrigen würden entlassen. Mehr als 400 nahmen alsdann die Arbeit wieder auf. Man rechnet darauf, daß sich heute die noch Fehlenden einstellen werden.

† Craikau. Wie aus Warschau berichtet wird, gerietzen die Anthracit-Gruben von Koschka bei Koschka am Don in Brand. Alle Gebäude und Maschinen wurden vernichtet. Die in der Grube befindlichen 700 Arbeiter konnten sich bis auf 15 und einen Ingenieur, die dabei ums Leben kamen, durch einen Seitenhieb retten.

† Posen. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern in der Klagesache gegen den Lehrer Wenzel in Jaroschewo, den Redacteur des „Posener Tagesblattes“ Julius Flammer und gegen den KreisSchulinspector Dr. Rubenski in Jaroschka, welche wegen Verleibigung des Probstes Szabynski angeklagt sind. Dr. Rubenski außerdem noch wegen Mißbrauches seines Amtes als Vorgesetzter. Es handelte sich um die Veröffentlichung eines Artikels im „Posener Tagesblatt“, in welchem behauptet wurde, der Probst Szabynski hätte in der Schule des Lehrers Wenzel gesagt, das deutsche Gebet, von polnischen Kindern gesprochen, sei Sünde. Die Vertheidigung des Urtheils erfolgte heute früh 9 1/2 Uhr. Die drei Angeklagten wurden freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. Der Gerichtshof nahm an, daß der Beweis der Wahrheit erbracht sei für die dem Probst Szabynski in dem inkriminirten Artikel gemachten Vorwürfe der Verhöhnung gegen die Oberen und der Vergiftung der Kinderseelen und billigte den Antrag des Schuß des Paragraphen 193 des Strafgesetzbuches zu.

† Paris. Das Comité des Arbeitsministeriums hat sich für die strafgerichtliche Verfolgung der Nordbahn-Aktiengesellschaft wegen Anwendung ungesetzlicher Taxie ausgesprochen.

† London. Nach einer „Times“-Meldung aus Konstantinopel vom 14. d. M. hat der Sultan in Folge der ersten Vorstellungen des russischen und des französischen Botschafters bezüglich der Verbannung Guad-Paschas befohlen, daß Guad ein anderes Amt in der Provinz und zwar ein solches, zu dessen Uebernahme er sich selbst bereit erklärt, übertragen werden soll.

Theater.

Die Theaterjalen geht zu Ende, morgen Sonntag wird, wie verlautet, das Titel-Häringische Dresden'sche Gastspiel und Kouturen-Ensemble zum letzten Mal hier auftreten und zwar soll, nach dem Nachmittags noch eine Kinder-Vorstellung stattgefunden, Abends das romantische Schauspiel Preciosa zur Aufführung gelangen. Das Stück ist bekannt und hier schon wiederholt gegeben worden, es bewährt aber noch immer seine Anziehungskraft und wird besonders bei den Kindern sehr beliebt. Die Direction ein gut besetztes Haus schaffen. — Die gestrige Aufführung von Don Cesar, die sich Frau Director Titel (Helene Dufella) als Benefiz erwählt hatte, war ziemlich gut besucht. Man hatte das Stück aus dem Tagesbillet als Operette bezeichnet, was jedenfalls die Selbsteinschätzung herabsetzte. In demselben zeichnete sich die geschickte Beneficentia in bekannter Weise aus, im Uebrigen konnte sie aber ihr Können in der von ihr vertretenen Rolle des Bebo weniger zur Geltung bringen. Recht anerkennenswerth war die Leistung des Herrn Saulsen als Don Cesar, ebenso diejenige seiner Partnerin des Fräul. Chateleine als Mariana. Im Allgemeinen vermochten die Darsteller in dem Stück aber doch nicht den Beifall zu erringen, der ihnen sonst immer gern gespendet wird.

Briefkasten.

Herrn A. in S. Sie haben Recht, das „Frohnhainer Tageblatt“ führt in seinem Titel jetzt die Schlagworte: „Täglich erscheinendes Organ für die Städte Großenhain, Meisa, Radeburg, Elsterwerda, Orttrand und die Ortshälften der Umgebung.“ (1) Damit hat das Frohnhainer Tageblatt, das unter seiner jetzigen Leitung gern in großen Heften macht, die bisher schon recht hart nach Knoblauch rochen, das Möglichste geleistet, ja unerschrocken zweifelslos das Heft gegen den unläuteren Wettbewerb bedenklich gestreift, denn die Angabe ist recht wohl geordnet, die in den oben genannten Städten erscheinenden Witter zu schilben. Ist sie doch zweifelslos nur zur leichteren Erlangung u. n. gewissen Inseraten und; um den Verbreitungsbezug als einen recht umfangreichen erscheinen zu lassen, gemacht. Wir haben aber das Frohnhainer Tageblatt z. B. noch nicht in einem einzigen Exemplare ein einziges Mal in einem einzigen dieser öffentlichen Lokale ausliegen sehen! Zweifellos kommen davon überhaupt nur wenige Exemplare hervor, die in Familien, die mit Großenhain befreundet sind, gelesen werden. (Nach vom Kleiner Tageblatt g. um eine Anzahl Exemplare nach Großenhain). Und da... „becher“ sich das Frohnhainer Tageblatt als Organ der Stadt Meisa aufzuspielen; der Post soll sich zum Äußersten einziehen! Rehnliche Verhältnisse wie hier werden wohl auch in den Städten Radeburg, Elsterwerda u. herrschen. Bist du nicht geerzogene Annahme vor? Wenn ein neu begründetes Blatt denartige unehrliche Politik treibt, so ist das verständlich, wenn aber eine alte, früher wohlangehende Zeitung solche Vorkämpfe macht, so ist das gewiß bedauerlich und doppelt zu verurtheilen. Es muß täglich Wunder nehmen, daß der sehr ehrenwerthe Herr Verleger des Frohnhainer Tageblattes, der, soweit uns bekannt, einer derartigen Sache abhold ist oder doch war, seinem Personale derartige „saine“ Mädchen erlaubt, dieselbe aber hat er davon noch gar keine Kenntniß und hoffentlich veranlaßt er eine allbaldige Correctur, sonst blühte in der Sache das letzte Wort noch nicht gesprochen sein!

Druckfehler-Berichtigung. In der Notiz in gestriger Nr., betreffend die Vorarbeiten zur Anlage eines fähr. Eisquais, sind auf Zeile 2 die Worte „zu den“ zu streichen. Es muß also heißen: Die Vorarbeiten zu dem Projecte der Anlage eines städtischen Eisquais, zu welcher das in letzterer Zeit seitens der Stadt erworbene Areal zum Theil mit Verwendung finden soll, sind, wie wir hören, soweit fertig gestellt, daß die Unterhandlungen mit den betreffenden staatsfiscalischen Behörden nunmehr aufgenommen werden können.